

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Tapfer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616461>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Werner Reiser

## KURZNACHRUF

Advent.  
Er kam, um zu lieben. Er kam um.  
Übrig bleibt – zu lieben.

### Politik für Anfänger: Nur keine Schwellenangst!

Lieber Leser, vielleicht gehören Sie zu den allzu Bescheidenen, die vor der Politik Angst haben. Sie glauben vielleicht, Sie verständen zu wenig davon, um ernsthaft mitzureden. Darum überlassen Sie das Feld anderen und bleiben den Wahl- und Abstimmungsurnen fern. Aber was hindert uns eigentlich daran, aus der Politik einen Sport, ein amüsantes Spiel zu machen? Man könnte Wahlen und Abstimmungen zudem mit einem Politotto verbinden. Gegen Vorwisen der Stimmkarte dürfte sich jeder gratis daran beteiligen. Als Hauptgewinne würden z. B. lebenslange Steuererlasse oder das Recht zum Tragen des Titels eines Bundesrates ehrenhalber (BR. h.c.) mit allen Vorzügen und keiner der Lasten eines richtigen Bundesrates winken.

Sie halten Politik für eine zu ernste Sache, als dass man damit spielen sollte? Mein Lieber, dann haben Sie z. B. Referendumsvorlagen noch nie genau durchgelesen. Dafür wählen wir doch unsere Abgeordneten, damit sie aus den Vorlagen alle Paragraphen, die irgend jemand wehtun könnten, streichen, so dass es am Schluss keinen Unterschied mehr ausmacht, ob nun eine Ja- oder eine Nein-Mehrheit zustande kommt.

Wenn Sie sich allerdings als Stimmhörer verulkelt fühlen, weil man Sie wegen total verwässerter, kraftloser Alibigesetze an die Urnen bemühen will, dann können wir gegen die Verharmlosung doch demonstrieren, indem wir gegen jede vom Parlament verabschiedete Vorlage das Referendum ergreifen und dann so lange alles bachab schicken, bis die Parlamentarier wieder den Mut haben, gegen schädliche Sonderinteressen wirksame Gesetze zu erlassen, mit deren Hilfe wir eine lebenswerte Zukunft für unser Land und Volk gestalten können.

Es gäbe noch ein anderes Mittel, um dem Bundesrat und den Parlamentariern das Fürchten beizubringen. Wir könnten doch laufend neue Volksinitiativen einreichen und dann in einem beispiellosen nationalen Aufschwung dafür sorgen, dass alle angenommen werden. Auf diese Weise würden wir wenigstens eines von zwei möglichen Resultaten erzielen. Entweder würden im Bundeshaus in wenig Jahren die phantasielosen Technokraten von visionären, schöpferischen Staatsbaumeistern abgelöst, oder es käme zur Erstürmung der Abstimmungslokale durch die still vor sich hin profitierende passive Mehrheit von heute.

Auf jeden Fall würde die Politik wieder etwas Aufregendes, und Volksabstimmungen bekämen den Charakter von kostenlosen Massenvergnügen.

Hannes Flückiger-Mick

### Konsequenztraining

Je mehr ich regelmässig als Herr Bertolf, Allgöwer, Moll, Jenny, Thommen und so weiter gegrüßt werde, um so weniger mache ich mir einen Vorwurf, dann und wann Leute mit einem falschen Namen anzureden...

Boris

### Ehe-Alltag

«Sag einmal, Egon», fragt Helga beim Frühstück ihren Mann, «wenn wir nicht schon verheiratet wären – würdest du dann wieder um meine Hand anhalten?»

«Aber ich bitte dich, Helga», knurrt er, «wollen wir schon beim Frühstück zu streiten anfangen?»

### Sabotage

Unser aller ausgeprägteste Sparwille, da wo die Schweizer am eifrigsten sparen möchten, wird immer wieder von oben herab durchkreuzt und zunichte gemacht: bei den Steuern! Boris



### Aller Anfang ist schwer

In der Reitschule versucht Toni seinen ersten Sprung. Das Pferd wirft ihn über das Hindernis. «Gut», lobt der Reitlehrer, «und das nächstmal nehmen Sie das Pferd bitte mit!»

### Tapfer

Walter: «Schimpft deine Frau auch jedesmal, wenn du zu spät nach Hause kommst?»

Willi: «Nein, das hab' ich ihr abgewöhnt – ich gehe einfach nicht mehr fort!»

Resano Traubensaft, der Ausgezeichnete

Es gibt sinnvolle Geschenke - Resano-Getränke

Resano Qualitätstraubensaft - das natureinste Geschenk, das man in Flaschen füllen kann. Es mundet allen und es passt zu allem. Ob rot oder weiß, eine Flasche Resano ist immer und überall willkommen.

Erhältlich in der 6/10-Geschenkflasche, in der Liter-Familienflasche und als Zweierli.

Resano - der Freund im Glas - Kellereien VOLG Winterthur